

Gymnasiums über die wunderbaren Schnit-  
altäre Tilmann Riemenschneiders zu Männer-  
stadt, Rothenburg, Greglingen, Dettwang und  
Würzburg unter Vorführung von auserlesenen  
Lichtbildern. Hierbei empfand man so recht, daß  
Riemenschneiders Figuren deutsches Wesen  
atmen und Idealgestalten deutscher Menschen  
sind. Der Lichtbildervortrag bot höchste seelische  
Befriedigung. Im Spätherbst wird Dr. Wegner  
über T. Riemenschneider, den Steinbildhauer,  
sprechen.

Beim Sprechabend am 14. Mai wurde des  
150. Geburtstages Friedrich Rückerts ge-  
dacht. In seinen Jugendjahren durchstreifte er  
u. a. auch die Täler und Wälder des Ebern- und  
Siegeler Landes, woselbst sein Vater mehrere  
Jahre Amtmann war, und verherrlichte sie in  
mancherlei Gedichten, zu denen ihm zum Teil  
Ortsnamen, wie z. B.: „Das Irzglöcklein von  
Siegler“, den Stoff lieferten. Diefem großen  
Franken zu Ehren haben die Frankenbunds-  
gruppen Bamberg und Siegel den Stein auf  
dem Hügel a. d. Rodach beim Gutshof Heiners-  
dorf (Heinrichsdorf) den „Rückertstein“ und die  
Felspartie im Heinersdorfer Wald gegen den  
Scheß zu, von wo aus Fr. Rückert öfter den  
herrlichen Blick auf das alte Grabfeldstädtchen  
Siegel genoß, die „Rückertfelsen“ genannt.

Am 22. Mai unternahm die Bamberger  
Gruppe eine Frühlingswanderung nach dem  
herrlich gelegenen und geschichtlich überaus  
merkwürdigen Bergdorf Schottenstein, an der  
trotz ungünstiger Witterung 48 Personen teil-  
nahmen. Nach einer Bahnfahrt bis Kaltenbrunn  
führte der vom Frankenbund markierte Weg  
durch das Dörfchen Wobelsdorf, woselbst die  
Bischöfe von Bamberg und Würzburg die Schlei-  
fung der Burgen Schottenstein und Steglitz für  
„ewige Zeiten“ beschloßen, hinauf nach Schotten-  
stein, nicht Stein an der Zg, sondern Stein der  
Schotten, die bereits 998 daselbst eine Burg  
gehabt haben sollen. Der letzte männliche Sproß  
dieses einst reichsritterlichen Geschlechts war der  
ehem. württemberg. Kriegsminister Freiherr  
Maximilian Schott zu Schottenstein, der 1917  
in Schottenstein starb und im Friedhof daselbst  
seine Begräbnisstätte gefunden hat. Mit den  
Bürgern von Schottenstein einmal zusammen-  
gekommen zu sein, löste höchste Befriedigung  
aus. Schon die liebenswürdige Art, mit der  
Bürgermeister Siller mit seinen Gemein-  
de-räten den Frankenbund begrüßt, hatte große  
Freude erregt. Führer war Pfarrer Wurm-  
thaler in Schottenstein. Nach dem Mittagessen  
in der Brauerei Bauer und Tischler gaben sich  
die Frankenbündler im Saale der Brauerei  
Schlechter ein Stelldichein, wo sich unterbeffen  
die Dorfbewohner zahlreich eingefunden hatten.  
Nach 4stimmigen Volksliedern des gemischten  
Chores von Schottenstein unter der Stabführung  
von Lehrer Hofmann sprach Pfarrer Wurm-  
thaler über die Geschichte Schottensteins. Re-  
dner warf einen Blick auch in die Vorzeit. Es  
besteht Wahrscheinlichkeit, daß auch in Schotten-  
stein ein Externstein stand, der als altgermani-  
scher, astronomischer Punkt galt und den man  
später zu einem christl. Gedenkstein machte. In  
Welsberger Markung stand einst ein Stein, den  
man den Stein der Spinnerin nannte; in Wirk-  
lichkeit war dieser Stein ein Kreuz, das aber kein  
christliches Zeichen, sondern ein Wegweiser der  
Nord-Südstraße (Handelsstraße durch den Zg-  
grund) war. Pfarrer Wurmthaler verbreitete  
sich dann eingehend über die Ganerbenburg  
Schottenstein (1353 ff.), über die Konflikte der  
Herren v. Schott mit den Bischöfen von Bam-  
berg und Würzburg, den Bauernaufstand im Zg-  
grund, die Reformation, den 30jähr. Krieg, bei  
dem 117 Gebäude in Schottenstein, darunter die  
Ganerbenburg in Schutt und Asche fielen, und  
die Zeitläufte bis herauf zur Gegenwart. Reichster  
Beifall lohnte seine Ausführungen. Nachdem  
noch Gend.-Kommissär a. D. Raps (Kattels-  
dorf) ein selbstverfaßtes historisches Zwiegespräch  
zum Vortrag gebracht und Bundesfreund Fr.  
Thiem (Bamberg) goldigsten Humor entfesselt

hatte, mahnte leider die vorgerückte Stunde, die  
noch die Gründung einer Ortsgruppe des  
Frankenbundes in Schottenstein im Gefolge  
hatte, zum Aufbruch. Wahrscheinlich am 18. Sep-  
tember werden sich die Frankenbündler aus  
Bamberg wieder in Schottenstein einfinden um  
die Tausche der neuen Ortsgruppe festlich zu be-  
geben.  
H. R.

## Mois Schenk †

Am 17. Juni mußte der Frankenbund das  
Sterbliche unseres Bundesfreundes Oberlehrers  
i. R. Moiss Schenk im Friedhof zu Würzburg  
mit zur letzten Ruhe geleiten. Nach langem Lei-  
den war dieser Sohn eines fränkischen Schul-  
hauses im Alter von 75 Jahren am 14. Juni ge-  
storben. Seine Verdienste als Schulmann feierte  
Hr. Oberlehrer i. R. Schliermann am offenen  
Grab; der Bundesführer gedachte des Heimat-  
freundes und Heimatgeschichtlers, der die  
Chronik seines Wirkungsortes Baunach schrieb,  
eine Heimatfunde des Bezirks Ebern verfaßte,  
zahlreiche Aufsätze heimatkundlicher Art in Za-  
gesetzungen veröffentlichte, auch als Dramatiker  
und Erzähler sich versuchte und unserer Zeit-  
schrift „Der Frankenbund“ im Jahre 1932 die  
Heimaterzählung „Unten bayerischen Bömen  
und Habsburger Doppeladler“ zur Verfügung  
stellte. Mit dem schönen Ländchen an der Bau-  
nach wird der Name Moiss Schenk für immer  
verknüpft bleiben.

## Senioren des Frankenbundes

Drei verdiente, hochangesehene Bundes-  
freunde konnten diesen Sommer bedeutungs-  
volle Geburtstage begehen: Generaldirektor i. R.  
Dr. Friedrich Fied in Würzburg feierte am  
9. Juli seinen 75., Kommerzienrat Alfred Buch-  
ner in Rügheim, der bekannte fränkische Mund-  
artdichter, am 11. Juli seinen 70. und Regie-  
rungssekretär i. R. Wilh. Dorff, Ansbach, am  
11. Juni ebenfalls seinen 70. Geburtstag. Den  
hochverehrten Bundesfreunden hat der Bundes-  
führer die verdienten Glückwünsche dargebracht.

## Beförderung

Mit Wirkung vom 1. September 1938 wurde  
Landgerichtsdirektor Martin Hempfling zum  
Senatspräsidenten am Oberlandesgericht Bam-  
berg ernannt. Senatspräsident Hempfling wurde  
3. 8. 1882 in Ettalwind bei Forchheim geboren.  
Er war Mitschüler unseres Bundesführers am  
Alten Gymnasium Bamberg und gehört dem  
Frankenbund seit den ersten Zeiten seines  
Bestehens an.

## Neue Mitglieder

**Bamberg:** Gries Hans, Vollstreckungsob-  
sekretär, Kloster-Mauz-Straße;

**Wiesbaden-Namhach:** Kempel Dr. Oswald,  
Treuhänder, Rehrstraße 20;

**Schottenstein a. d. Zg:** Wurmthaler Georg,  
Pfarrer;

**Würzburg:** Borst Anton, Kaufmann, Schuster-  
gasse; Kistner Paul, Oberlehrer i. R., Eichen-  
dorffstraße; Redermann Josef, Kaufhaus,  
Schönbornstraße 3 (Mitglied schon seit 13.  
August 1937; Bekanntgabe durch einen Zer-  
tum übersehen); Reinhardt Elise, Südtiroler  
Straße 29.

**Zellingen:** Lutz Paula, Hauptlehrerin.

**Bundesfreunde! Werbt ununterbrochen  
für den Eintritt in den Frankenbund! Die Zeit  
ist durchaus nicht ungünstig dafür!**